

# Malteser starten „Mobilen Einkaufswagen“

Fahrzeug holt Senioren von zu Hause für Einkaufstouren ab

Von Sybille Glatz

ISNY - Ab sofort können Senioren in Isny und den umliegenden Gemeinden telefonisch einen „Mobilen Einkaufswagen“ bestellen, ein Fahrzeug des Malteser Hilfsdienstes. Mit diesem holen ein Fahrer und eine Begleitperson die Senioren zu Hause ab, fahren mit ihnen zum Einkaufen, helfen ihnen dort und bringen sie mit den Waren wieder nach Hause. Der Malteser-Service ist kostenlos und wird vom Stadtseziorenrat unterstützt. Der Einkaufswagen ist donnerstags von 15 bis 18 Uhr unterwegs, die Termine werden im Amtsblatt der Stadt Isny veröffentlicht.

„Probefahrt“ war am vergangenen Donnerstag, die erste Einkaufsfahrt, für die sich Senioren anmelden können, ist am Donnerstag, 12. April.

Norbert Scheffler von den Maltesern, der als Fahrer auf den ersten Touren dabei sein wird, erklärte, wie der Ablauf genau funktioniert (siehe Info-Kasten): „Wer mitfahren möchte, ruft die Nummer unserer Zentrale in Ravensburg an, die Kollegen nehmen die Anmeldung entgegen und geben am Tag vor dem Einkaufstag Bescheid, wann genau der Wagen kommt und die Angemeldeten zu Hause abholt“. So solle verhindert werden, dass Leute fertig angezogen warten müssen oder noch nicht bereit sind, wenn die Malteser kommen. Maximal sieben Personen können mitfahren. „Die Mitnahme von Rollatoren ist kein Problem“, ergänzte Scheffler, und abgesehen vom Fahrer sei stets eine Begleitperson dabei.

„Dafür suchen wir noch freiwillige Helfer, als Fahrer und auch als Begleitpersonen“, sagte Udo Blaseg, Kreisbeauftragter bei den Maltesern. Er könne sich rüstige Senioren vorstellen, auch andere ehrenamtliche Helfer seien willkommen, sie erhalten



Am Donnerstag startete der „Mobile Einkaufswagen“ der Malteser. Von links nach rechts: Axel Müller (MdB), Raimund Haser (Mdl) mit seiner kleinen Tochter und einer Kaufmarkt-Mitarbeiterin, Seniorin Balbina Kustermann, von den Maltesern Udo Blaseg, Helga Gruner, Marina Bodnar und Norbert Scheffler sowie Anita Gösele von der Stadtverwaltung Isny.

FOTO: SYBILLE GLATZ

ten vor dem Start ein Fahrsicherheitstraining und einen Erste-Hilfe-Kurs. „Versichert sind alle über den Malteser Hilfsdienst – Fahrer, Begleitperson und die Gäste, die mitfahren“, unterstrich Blaseg.

Ziel der ersten Fahrten sind die Einkaufsmärkte „Am Bühlberg“ in Isny mit ihren verschiedenen Angeboten: Lebensmittelläden, Post, Gärtnerei, Getränkehandel. „Dort können die Senioren gleich Getränke in Kisten kaufen, nicht nur einzelne Flaschen, wir helfen beim Ein- und Ausladen“, erklärte Scheffler.

Im Gewerbegebiet war nun auch offizieller Startschuss. Neben Blaseg, Scheffler und Marina Bodnar von den Maltesern waren von der CDU Bundestagsabgeordneter Axel Müller und Landtagsabgeordneter Raimund Haser als Unterstützer, zwei Bewohnerinnen eines Isnyer Alten-

hilfezentrums und Anita Gösele gekommen, die in der Stadtverwaltung für die Seniorenarbeit zuständig ist und das Vorhaben begrüßte: „Fahrdienste gibt es schon von der Nachbarschaftshilfe oder der Aktion Herz und Gemüt, aber die fahren einzelne Personen, keine Gruppen.“

Dass die Senioren gemeinsam einkaufen, ist für Scheffler ein wesentlicher Aspekt: „Wir unterstützen sie nur, sie sollen selbst einkaufen, uns kann man keinen Zettel in die Hand drücken und losschicken – der Kontakt der Senioren untereinander ist ebenso wichtig wie das eigentliche Einkaufen.“

Das sieht auch 96-jährige Balbina Kustermann so: „Wenn man so was vorhat, ist der Tag nicht so lang.“ Sie wohnt in einem Heim in Isny, versorgt sich selbst und kann einen Lebensmittelladen zu Fuß erreichen.

Doch das ist nicht überall in ländlichen Gebieten so – für Blaseg ein Grund, den „Mobilen Einkaufswagen“ ins Leben zu rufen.

Er plant, den Service auszuweiten: „In Isny fangen wir an, aber wir möchten ihn auch im Schussental etablieren.“ Ein Fahrzeug sei vorhanden, gestiftet von der St.-Veronika-Stiftung in Stuttgart, Allerdings gestaltet sich die Organisation im Schussental noch etwas schwierig.

Anmeldungen für den „Mobilen Einkaufswagen“ unter Telefon 0751 / 3661344 sind möglich von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr sowie freitags bis 12 Uhr. Das Fahrzeug fährt jeweils ab 15 Uhr am 12. und 19. April, 10., 17. und 24. Mai. Weitere Termine sind geplant. (syg)



## Aus dem Polizeibericht

### Mädchen bei Unfall schwer verletzt

ISNY (sz) - Eine zwölfjährige Radfaherin ist am Samstag gegen 18.45 Uhr beim Überqueren der Leutkircher Straße schwer verletzt worden. Die 77-jährige Fahrerin eines VW-Polo bog am dortigen Kreisverkehr vom Achener Weg in

die Leutkircher Straße ein und übersah laut Polizei offenbar das Mädchen, das im Bereich der Querungshilfe mit dem Rad über die Straße fuhr. Das Mädchen wurde vom Auto erfasst und erlitt beim Sturz schwere Verletzungen.

## Kurz berichtet

### Radreise-Region ist Thema bei ADFC-Versammlung

ISNY (sz) - Die Radreise-Region württembergisches Allgäu/Bodensee steht kurz vor ihrer Fertigstellung. Über den Planungsstand, das Netz, das ausgeschildert wird, und die Themenrouten berichtet Margret Kaiser, Leiterin des Isnyer Tourismusbüros, am Mittwoch, 11. April um 20 Uhr im Tagungsraum des Kurhauses. Markus Lutz vom städtischen Bauamt stellt vor, welche Maßnahmen im Zuge des Isnyer Radverkehrsprojekts 2018 geplant sind. Veranstalter ist die Ortsgruppe Isny/Argenbühl des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Die Vorträge finden statt im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung der ADFC-Ortsgruppe. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

### Einladung zum Bürgergespräch

CHRISTAZHOFEN (sz) - Die Gemeinderäte von CDU und Unabhängigen laden am Mittwoch, 11. April, um 20 Uhr Bürger aus Sigen, Christaz-, Enken- und Göttilshofen ins Gasthaus Silberdistel in Christazhofen ein zum Gespräch über aktuelle Themen.

### Tanz einfach mit in der Sonnenhalde

ISNY (sz) - Ab Mittwoch, 11. April, um 9.30 Uhr besteht in der Sonnenhalde Gelegenheit, mit internationaler Folklore, Linedance und Gesellschaftstanz Körper und Geist in Bewegung zu bringen. Für die Kreis- und Gruppentänze werden keine Partner gebraucht. Infos gibt es bei Tanzleiterin Elisabeth Gerscher unter Telefon 07566 / 749.

## Laien lernen Ersthilfe

Gratis-Infoabend zur Herz-Druckmassage

NEUTRAUCHBURG (sz) - Ein Kurs für Laien zu Wiederbelebungsmaßnahmen wird am Montag, 9. April, um 20 Uhr in der Klinik Schwabenland angeboten. Kursleiter ist Wolfgang Dieing, Leitender Notarzt aus Isny. Laut Ankündigung schreckt Helfer die früher propagierte Mund-zu-Mund-Beatmung ab, im Notfall einzugreifen. Neuere Erkenntnisse halten die Herz-Druckmassage fürs wichtigste Mittel im Notfall. Gerade die Zeit, bis der Notarzt kommt, sei für Patienten entscheidend, auf keinen Fall sollte untätig abgewartet

werden. Meist wissen Ersthelfer aber nicht, wie eine Herz-Druckmassage funktioniert und dass damit oft das Leben gerettet und bessere Überlebenschancen gegeben werden können.

Wie in solchen Situationen richtig zu handeln ist, wird im Kurs von Dieing erklärt und er führt vor, wie die Druckmassage angewandt wird. Eine weitere Maßnahme der Reanimation ist der Defibrillator, dessen Anwendung ebenfalls im Vortrag gezeigt und wird. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Kurs ist kostenlos.

## Kater nach der Erweckung aus dem Dornröschenschlaf

„Adler“ Großholzleute: Zwei Jahre Suche nach einem Wirt, ein Jahr gute Küche, jetzt das Ende der „Wiederbelebung“

Von Tobias Schumacher

GROSSHOLZLEUTE - Hubert Baumeister, seit 2015 Besitzer des historischen Gasthofs „Adler“ in Großholzleute, hat gegenüber der „Schwäbischen Zeitung“ auf die Kündigung des Pächters Peter Strauß reagiert. Er sei einerseits „froh“, dass die Geschäftsbeziehung ende, die seit 1. März 2017 bestanden habe, „jetzt kann's besser werden“. Andererseits wolle er sich bei Strauß und dessen Frau Theresia „bedanken, dass die Gastronomie vom ersten Tag an lief – zwar nicht alles perfekt, aber der Adler war geöffnet, es gab eine gute Küche, das Ehepaar Strauß hat den Adler wieder hochgebracht“, formulierte Baumeister gegenüber der SZ.



Hubert Baumeister.

Nun sei ihm „vor allem wichtig, wie's mit dem Adler weitergeht“. Sein Ziel sei „natürlich die Wiedereröffnung, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht“. Dafür wolle er auch

Geld in die Hand nehmen: „Wir haben vor, den Saal zu renovieren, der Bauantrag ist gestellt“, sagte Baumeister. Aber, er habe dort „ein Jahr verloren“, weil Strauß „länger als vereinbart Ware aus seiner früheren Gaststätte“ gelagert habe, obwohl der Saal vom Pachtvertrag ausgenommen gewesen sei. Strauß bemängelte: „Es regnet durchs Dach.“

Baumeister sagte, er führe langwierige Verhandlungen zum Saal betreffs Denkmal- und Brandschutz. Die betrafen außerdem den Außenbereich, den er herrichten wolle, auch die Fassade, für deren Instandsetzung er mit einer Malerin in Kontakt stehe. Außerdem sei der Wirtshaus-Ausleger „abgesackt“, an diesem habe „wohl ein Lkw das Posthorn abgefahren, das wollen wir restaurieren“, erklärte Baumeister.

Beide Parteien bestätigten, dass Probleme mit den Bewohnern im Obergeschoss mit ein Grund für die

Kündigung war. „Die sind nicht miteinander klar gekommen“, sagte Baumeister über das Ehepaar Strauß und die Mitarbeiter eines Isnyer Betriebs, an die Zimmer vermietet sind. Deren Fahrzeuge hätten Parkplätze vor dem „Adler“ blockiert, monierte Strauß. Baumeister hofft „auf Zustimmung, dass wir hinterm Gebäude in Richtung Feuerwehrhaus einen Parkplatz einrichten dürfen, da sind wir dran“. Der Besitzer bestreitet indes, dass er Mängeln in der Küche und an der Heizung nicht abgeholfen habe. Eine Fachfirma habe „neue Zuleitungen fürs Wasser gelegt, das funktioniert einwandfrei“, und „die Heizung ist ganz neu installiert“ worden.

„Die ist zu schwach“, entgegnete Pächter Strauß, der laut Baumeister persönliche Gespräche über die Situation abgelehnt habe: „Ich soll mich an seinen Anwalt wenden“, gab Baumeister gegenüber der SZ den

Wirt wieder. Er selbst habe dagegen „nie einen Anwalt gehabt“.

Generell liege ihm und seiner Frau „der Adler sehr am Herzen“, betonte Baumeister, „wir werden uns noch mehr drum kümmern und müssen in die Zukunft blicken“. Er räumte ein, dass es schwierig sei, „für eine Gastronomie auf dem Land einen Pächter zu finden“. Strauß' Kündigung sei zwar ein Rückschlag, „aber das gehört zum Leben“, sagte Baumeister, „der Adler hat schon viele Höhen und Tiefen durchlaufen, wir werden das sicher hinkriegen“.

Große Hoffnungen setze er in Rudi Holzberger (siehe „Nachgefragt“ unten), dessen Zeitschrift „Landzunge“ und ein für Herbst geplantes Buch, das auch die Historie des Adlers thematisiert. Der Gasthof jedenfalls ist um eine Geschichte reicher, auf die Strauß lakonisch zurückblickte: „Alle haben mich gewarnt“, sagte der 80-Jährige der SZ zum Ende „seines“ Kapitels.



Ex-Wirt Peter Strauß. FOTOS: STS

## Nachgefragt

### „Der ‚Zauberberg‘ für Isny und das Allgäu“

GROSSHOLZLEUTE - Rudi Holzberger ist Journalist, Historiker und Autor. Der Initiator der Aktion „Landzunge“ hat in seinen Büchern über die Adelegg immer wieder den „Adler“ als einmaligen Gasthof gepriesen. In seinem nächsten Buch will er dem frühen Tourismus in Großholzleute ein großes Kapitel widmen. Vor Jahren war der Adler auch in der Aktion „Landzunge“ engagiert, Holzberger kennt die gastronomische Szene in der Region wie kaum ein anderer. Tobias Schumacher hat ihn befragt.

Rudi Holzberger, sie begleiten die Geschehnisse des historischen Gasthofs „Adler“ seit Jahrzehnten, jetzt ist er wieder geschlossen... Für mich ist es ein Skandal, dass sich die Stadt Isny nicht um diesen einmaligen Gasthof intensiv bemüht. Der Adler ist vermutlich der spannendste und geschichtsträchtigste Gasthof in Deutschland, aber er wird eher ignoriert. Vielleicht

sollte die Volksbank ihr schönes Modell Crowdfunding hier erproben! Ein privater Besitzer, der nicht über erhebliche Geldmittel verfügt, kann den Adler kaum retten – ohne die Hilfe der Stadt und/oder potenten Sponsoren.

Welche Perspektiven sehen Sie? Der Adler könnte ein Modellgasthof für die Region und natürlich für die Aktion „Landzunge“ sein, daher helfe ich gerne bei der Suche nach geeigneten Betreibern, dies ist die erste Bedingung, ehe an größere Pläne gedacht werden kann. Für den Adler müsste die einmalige Geschichte auch die Vision für die Zukunft sein.



Rudi Holzberger (r.) beim Sichten der alten Gästebücher im Adler.

FOTO: ERNST FESSELER

Was meinen Sie damit konkret? Die einmalige Geschichte des Gasthofs beschreibe ich in meinem Buch über „Die Entdeckung der Adelegg“, das im Herbst erscheinen soll. Ein großes Thema ist dabei der frühe Fremdenverkehr, der mit dem Schwarzen Grat und der Schletter Alpe und dank der Eisenbahn schon sehr früh die Adelegg erobert. Der Schwarze Grat ist so etwas wie der württembergische Rigi, Großholzleute mit dem Adler direkt an der Bahnstation ist das „Basislager“ für die Sommerfrischler, die Wandervögel und die Skifahrer. Großholzleute, das Gasthaus und die Gästebücher sind ein Hotspot, wie das heute

heißt, für diese Entdeckung einer Landschaft – samt all der Prominenten, die hier logiert haben. Im Adler aber ist diese Geschichte präsent und lebendig, die Gästebücher warten auf neue Einträge! Man kann doch so eine einmalige Bühne nicht verkommen lassen! Was der „Zauberberg“ von Thomas Mann für Davos darstellt, das ist Großholzleute und der Adler für Isny, für die Adelegg, für das gesamte Allgäu.

Von Geschichte lässt sich nicht „runterbeißen“, geschweige denn den „Adler“ renovieren... Klar, ich bin ein Romantiker. Aber einfach mal ins Blaue gesprochen: Die Gäste des Center Parcs könnten noch mit dem Zug rüberfahren, wenn wir nicht alle Schienen rausgerissen hätten. Die Strecke ist weg, aber ein Besuch im Adler müsste man den Gästen im Park nur mit sanftem Druck nahe legen. Ich kann aber nur die Werbemittel rühren und vielleicht einen Wirt finden...



Szenenfoto aus „Paterson“ mit dem dichtenden Busfahrer und seiner Frau Laura, die ihre Kreativität auch im Backen auslebt. FOTO: MARY CYBULSKI

## Jim Jarmuschs „Paterson“ eröffnet die Literaturtage

Liebevoller Film über die Lyrik

ISNY (sz) - Der Film „Paterson“ von Kultregisseur Jim Jarmusch wird am Dienstag, 10. April, um 20 Uhr im Neuen Ringtheater Isny gezeigt. Die Vorführung ist eine Kooperationsveranstaltung in der Reihe „Filmreif“ im Rahmen der Isnyer Literaturtage 2018 und zugleich deren Auftakt.

Zum Inhalt: Paterson, ist Busfahrer in einer Kleinstadt in New Jersey, die heißt wie er. Er folgt einer strengen täglichen Routine, zugleich sind die eigentümlichen Bewohner von Paterson Inspiration für seine Gedichte, die er Tag für Tag in der Mittagspause auf der Parkbank verfasst. Die Welt seiner Frau Laura hingegen ist ständig im Wandel. Fast täglich fühlt sie sich zu einem neuen, kreativen, inspirierenden Projekt berufen. Paterson liebt Laura und sie liebt ihn. Er unterstützt ihre neu gefundenen Ambitionen und sie bewundert seine Gabe zur Poesie. Jarmusch widmet sich in diesem

Film mit seiner Liebe zum Detail und gewohnt lakonischem Humor ganz den skurrilen Figuren. Die Gedichte, die der Busfahrer Paterson in diesem Film verfasst, stammen aus der Feder von Ron Padgett. Er ist Dichter und zählt zu den Vertretern der New Yorker Schule. Zahlreiche Gedichte und Aufsätze wurden von ihm veröffentlicht, darüber hinaus ist er als Lehrer, Übersetzer und Verleger tätig.

Karten sind für sieben (ermäßigt sechs Euro) im Vorverkauf bei Isny Marketing, Telefon 07562 / 975630, in der Buchhandlung Mayer in Isny, Telefon 07562 / 3315 und in Neutrauchburg, Telefon 07562 / 2110, sowie beim Neuen Ringtheater Isny, Telefon 07562 / 914857 oder an der Abendkasse erhältlich. Es gilt freie Platzwahl, eine Reservierung ist nicht möglich.